

## Übung 9 (Übersetzung)

Bei dem folgenden Text werden wieder einige Vokabeln erläutert bzw. im FWB oder im DWB nachgewiesen. Machen Sie auch sonst Gebrauch von den Nachschlagewerken. Klicken Sie für die korrekte Übersetzung wie üblich auf der Homepage statt des Stichwortes *Übung 9* das zugehörige Stichwort *Lösung* an. (Hinweis: Viele Wörter und Konstruktionen dieses Textes sind nur frei zu übersetzen.)

5 Ain künkreich hiezz Thesalia in dem land zu Romany. die lüt in dem land hiezzend Mirmidones. von den selben lüten  
schreibt man in sant Matheus legend. daz selb land haizt man ietz Aprutz. zu den zeiten waz in dem selben land ain künig  
edler und gewaltiger gehaizzen Peleus, und sein weib diu hiezz Thedida. von den zwaiien geborn ward der sterkst und  
fradist aller mann der do hiezz Achilles, der mit seinem leib vor der stat Troy grozz manhait begangen hat. in dem selben  
10 land zu Aprutz leit diu stat Theti, diu den namen hat von der künigin Thetida. der selb künig Peleus het ainen bruder  
(hiezz Eson), der waz elter dan er und waz nu von alter daran komen, daz er sich vor alter niht moht gerüren, und im diu  
augen nu vergangen warend, also daz er unnützz waz zu ainem künig, und verzeht<sup>1</sup> sich dez cepters des reichs zu Thesalia,  
und gab ez uff seinen bruder Peleo. Der selb künig Eson het ainen sun hiezz Jason, der waz ain stolzter<sup>2</sup> frölich jüngling  
und der sich in allen sachen zoch nach mänlicher ritterschaft und aller zuht. ez schreibend auch die alten poeten, do der selb  
15 künig Eson also kom in alz grozz alter und do im alliu seiniu kraft also von der natur vergieng, daz in Medea, von der  
daz buch her nach vil sagt, mit irer zuberlich kunst widerbreht zu ainer vollkomener jugend, daz doch nach der natur lauff,  
nach unferm glauben nit moht gesein. do nu der selb Jason gewuchss, daz er waz ain vollkomener ritter, der sich in aller  
manhait, klughait, miltikait züchtig mit allen seinen sachen wol kund mit allen andern tugenden halten, also daz er waz  
lieb gehabt von allen fürsten, herren, rittern und knehten und auch von allem volk dez selben landes nit minner dann der  
20 künig Peleus selb, von seiner über treffender tugend wegen. ez waz auch der selb Jason dem künig ze mal undertenig in  
allen sachen und waz im daz nihtz ze hertzen, daz sein vater daz reich uss der hend het gegeben. aber in solher gerehter  
früntschaft het in der künig nit lieb. er erzaigt im usswendig ze mal vil liebs, aber er het haimlich in dem hertzen wider in  
vil grozz veintschafft, wann er forht, daz von seiner tugend und frumkait wegen im daz volk dez lands würd ze vast  
undertenig und daz er in leicht zu dem lesten entsätzt von dem reich und sich dez lands und dez reichs würd selb  
25 underwinden. daz selb sätzt im<sup>3</sup> der künig Peleus in sein hertz ze mal haimlich und liezz daz niemand wizzen und gedaht  
offt, wie er haimlich ettwaaz erfinden möht, da mit Jason von seinem leben komen möht, und daz er davon nit möht  
werden geergert. zu dem lesten gedaht er im in seinem hertzen ainer grozzen fallsthait, mit der er maint, Jasonem<sup>4</sup> von dem  
leben bringen. ez waz zu den zeiten ain gemainiu red in allen landen, wie daz über daz künkreich Troy gen der sunnen uf  
gang waz ain insel in dem mer diu hiezz Colcos und do sezz ain künig, hiezz Detes, der waz ain witzg weiser alter herr und  
30 ze mal reich und hat ainen wider, der het ain gulden fel. nu schreibt disiu hystori, daz der selb wider wer behüt mit vil  
wunderlichen sachen und auch mit der hut dez gotz Martis mit zauberlichen sachen. ez warend zu hut mit dem zauberlist  
darzu gesätzt oxsen, die liezzend us irem mund fiurin flammen, und wer daz guldin fel haben wolt, der must mit den  
oxsen streiten und wann er den ob gelag, so must er si darzu bringen, daz er mit in zu aker gieng. darnach must er  
streiten mit ainem grozzen trakem, der liezz uss seinem mund übel smekend<sup>5</sup> fiurin flamen, do mit er mangen man ertöt. so  
35 er dann dem ob gelag, so must er im die zen uss slahen, so must er dann nemen die oxsen, die er also gezämt het, und  
must zu aker mit in gan und must dan die zen säwen in daz ertreich, daruss wuchss ze stund ain wunderlichiu frucht, wann  
ez wurdend ze stund daruss vil wol gewapneter ritter, die hubend dann under in ainen brüderlichen streit, und slugend sich  
all anander ze tod durch solich wunderlich sach must ainer komen, der daz guldin fel wolt gewinnen. man schreibt aber von  
dem selben künig Detes, daz er het ainen grozzen schatz von silber und von gold verslozzen mit solhen zauberlisten und do  
die red kom in vil land dieser welt, wann die geitikait dez gutz waz dez mals alz siu auch noch ist, da vil manig stolzter  
man seinen hals darumb verlos<sup>6</sup> und maint, er solt den schatz mit manhait haben erstriten.

Do nu der künig Peleus disiu mât von dem guldin fel also vernam, do gedacht er vil sinneclich in seinem sinn,  
daz Jason also lehtlichen wer in den tod zu geben und gedaht, wie er Jasonem möht mit guten worten darzu bringen,  
daz er sich der sach underwund.

1 Mhd. *verzihen*, nhd. *verzeihen* (1. Ablautreihe), hier in reflexiver Verwendung + Genitiv: ›auf etw. verzichten‹.

2 *Stolz* hier: ›ansehnlich, prächtig‹.

3 Das Personalpronomen ist hier reflexiv gebraucht.

4 *Jasonem* ist der (lateinische) Akkusativ zu *Jason*. (Im Neuhochdeutschen werden Eigennamen nicht flektiert; der Akkusativ entspricht hier dem Nominativ.)

5 *Smecken* hier: ›riechen‹.

6 Mhd. *verliezen*, nhd. *verlieren*.